

Grundzüge der Altbaierischen Münz- und Geldgeschichte

Teil 11: Die Regensburger Münzprägung unter Herzog Otto 976-982

Nach der Absetzung des aufrührerischen Herzogs Heinrich II. gab Kaiser Otto II. im Juli 976 das baierische Herzogtum seinem gleichnamigen Neffen. Da dieser schon seit 973 als Herzog von Schwaben amtierte, befanden sich die beiden Herzogtümer wieder in einer Hand, wie schon zwei Jahrzehnte davor unter seinem Vater Liutolf; von diesem leitet sich gewissermaßen seine Geblütsberechtigung her. Aus der 6 $\frac{1}{3}$ jährigen Regierung des Herzogs Otto sind nur wenige Ereignisse überliefert. Zugleich mit seiner Einsetzung war das baierische Herzogtum durch die Abtrennung von Kärnten geschmälert, Ämter und Güter umverteilt worden. Der abgesetzte Herzog Heinrich II. hatte bei Herzog Boleslaus II. von Böhmen (972-999), der wahrscheinlich sein Schwager war, Zuflucht gefunden. Otto unterstützte den Kaiser 977 in einem Feldzug gegen Boleslaus, während Heinrich II., dem sich Bischof Heinrich I. von Augsburg und Herzog Heinrich von Kärnten angeschlossen, nach Baiern einfielen. Die drei Heinriche wurden schließlich von den beiden Ottos besiegt und gefangen genommen. Ende 980 zog Herzog Otto mit dem Kaiser nach Italien und starb am 1. November 982 in Lucca; begraben wurde er von seiner Mutter in deren Hauskloster zu Aschaffenburg.

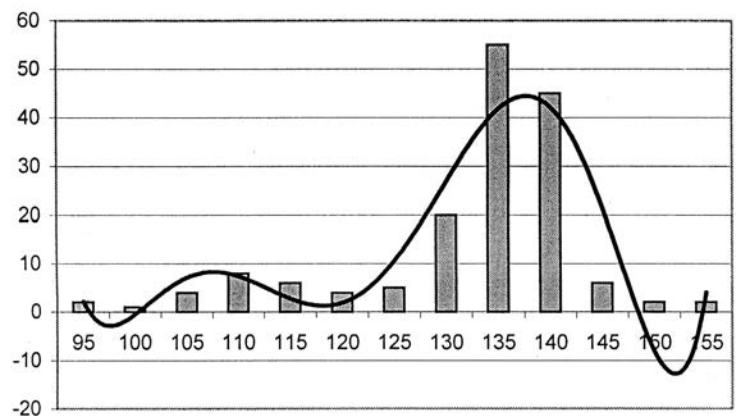


Ottos Prägetätigkeit in schwäbischen Münzstätten (mit z. T. unsicherer Zuweisung: Breisach/Zürich?), ist für uns nur hinsichtlich des Aversstyps mit dem vierpunktigen Kreuzwinkelzierat von Belang; diesen (den schon sein Vater in Regensburg geführt hatte, vgl. mt 3/2001, S.58) verwendete Otto gleichermaßen in Bayern (Abb. A) wie auf einer schwäbischen Münzgruppe, die neuerdings wieder in Eßlingen untergebracht wird. Der Name des jungen Herzogs unterbricht die lange Münzreihe der Heinriche. Wegen der Kürze (vier Buchstaben statt wie bisher 8-9) wurde der überschüssige Platz in der Legende vielfach mit Punkten gefüllt. Retrograde Legenden sind eher selten (Averse 59-62, Reverse a3, c2) und teilweise beischlagsverdächtig. Wenn das Ende des Münzmeisternamens in die Re-

verslegende hineinragt und sie unterbricht, wird er davon durch Punkte abgesetzt, was zugleich zu einer Kürzung des Münzstättennamens auf Re(i)na führen kann. Die beischlagsverdächtigen Stücke sind abgesondert am Schluß des Kataloges registriert. Einige haben scheinbar gute Averse (58 und 59 aber mit zwei Punkten in einem Winkel), doch auch das um ca. $\frac{1}{4}$ niedrigere Gewicht (das in etwa dem der gleichzeitigen böhmischen Münzen entspricht), macht sie verdächtig. In den statistischen Auswertungen sind sie nicht mitgezählt. Nicht aufgenommen wurden die offenkundigen, wilden Imitativa, die eher selten sind¹. Von Otto sind auch wieder zwei vereinzelt Obole bekannt geworden: MR 18c5 hat wie die früheren Stücke (MR 11, 14) nur eine Kirchenschwelle, MR 18i3 dagegen zwei, so wie die späteren (MR 20).

Zur Metrologie der Otto-Denare

Die gut bestückte Frequenztafel läßt unschwer einen intendierten Münzfuß von 10 (langen) Zähl-schillingen auf das Karlsfund (408g) erkennen, so daß der Pfennig $\frac{1}{300}$ Pfund (1,36g) wiegen sollte, also ein klarer Befund gegenüber der Situation zuvor unter Herzog Heinrich II. (vgl. mt 10/2001, S.58f).



Mengentastisches

Die im Stückcorpus-Versuch des Jahres 1976² vorgelegten Zahlen haben sich um 66 Exemplare (33%) vergrößert, was auf das neu erfaßte schwedische und dänische Fundmaterial zurückzuführen ist; dagegen war das Handelsaufkommen dieser Münzen seither eher gering (9 Exemplare). Zugleich kamen zwei neue Oberstempel (=+3%) und 2 neue Unterstempel

254 Exempl.	1x	2x	3x	4x	5x	6x	7x	8x	9x	11x	12x	14x	15x	16x	17x	26x	35x	53x
33 Unterst.	12	4	2	3	-	1	1	1	-	3	-	-	-	1	1	1	1	1
59 Oberst.	17	10	3	5	7	2	5	4	1	1	2	1	-	1	-	-	-	-
79 Kopp.	30	20	2	8	5	-	6	4	1	-	2	1	-	-	-	-	-	-

b) Arpo- (MR 17b): nur 1 Exemplar aus einem Stempelpaar; dessen Unterstempel wurde aus der Zeit des Vorgängers übernommen (MR 16b1.2), den Oberstempel (Nr. 1) hat der Münzmeister Ecchio weiterverwendet und mit c1.1 kombiniert.

c) Ecc(h)io (MR 17c): 38 Exemplare aus 3 Unter- und 12 Oberstempeln; dazu gibt es 3 beischlagsverdächtige Unterstempel. Zum Münzmeister Sigi bestehen Oberstempelverbindungen (über Nr. 14, 17, 23, 40, 42, 45). Von Ecchio kennen wir auch einen Obol (MR18c5).

d) Ellin- (MR 17d): 7 Exemplare aus 1 Stempelpaar, dessen Unterstempel aus der Zeit des Vorgängers übernommen wurde (MR 16d1.2). Eine Oberstempelverbindung (über Nr. 25) besteht zum Münzmeister Sigi.

e) Enc- (MR 17e): 40 Exemplare aus 10 Unter- und 8 Oberstempeln; ein Unterstempel (e4.1) ist aus der Zeit des Vorgängers übernommen worden (MR 15e2.3). Da dieser Münzmeistername hier und in Augsburg anscheinend zugleich endet, könnte es sich um ein und denselben Unternehmer handeln.

f) Mao- (MR 17f): 9 Exemplare aus 3 Unter- und 8 Oberstempeln, davon ist einer (f1.1) aus der Vorgängerzeit übernommen (MR 15f1.2); fast alle sind im Korniker Fund vertreten. Dieser Münzmeister pausiert auch in der kurzen Regierungszeit von Ottos Nachfolger.

g) Riho (MR 17g): 2 Exemplare aus 1 Stempelpaar, das in Kornik vertreten ist.

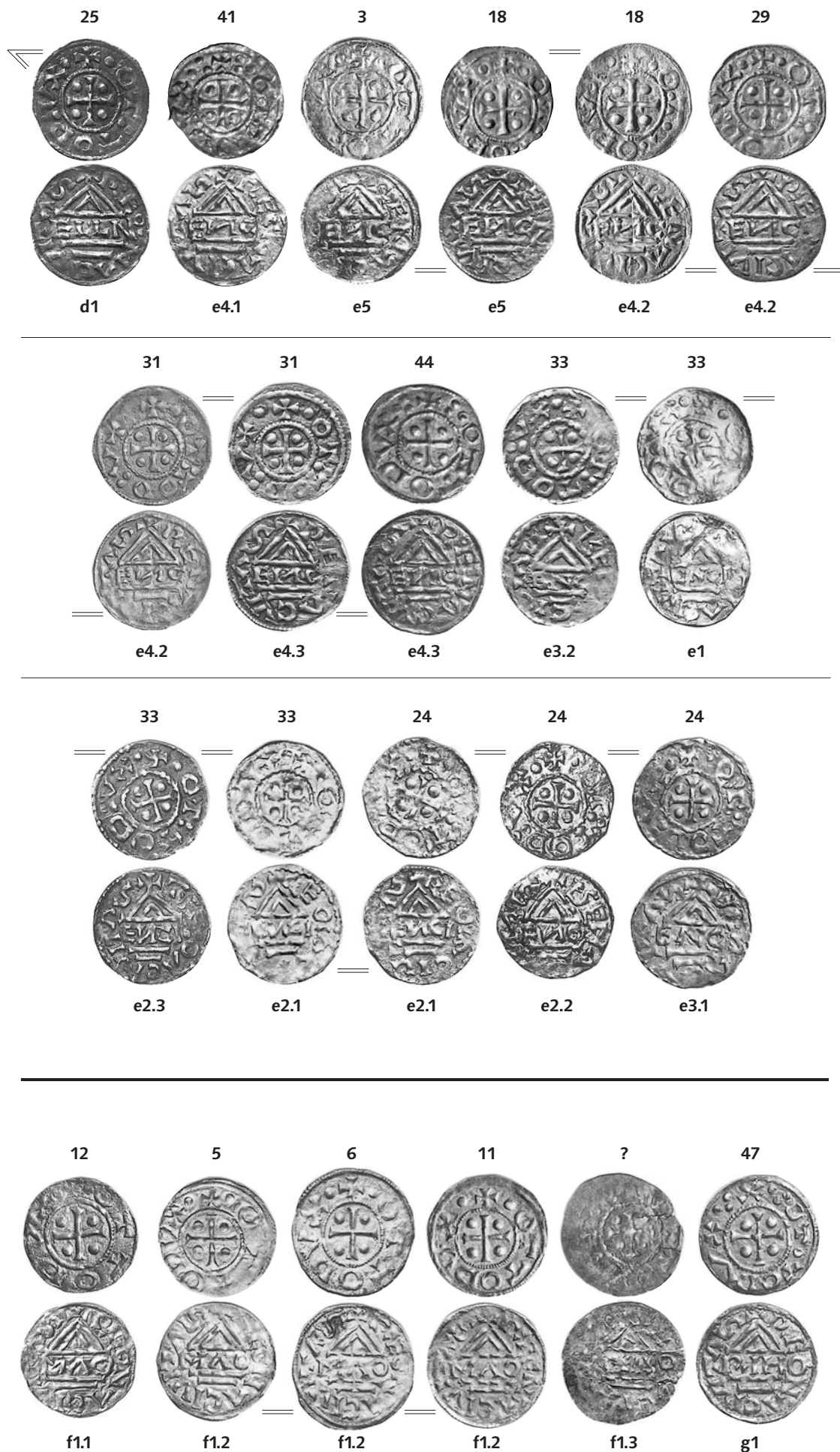
h) Sigi (MR 17h): 65 Exemplare aus 3 Unter- und 16 Oberstempeln; es gibt Oberstempelverbindungen zu den Münzmeistern Ecchio (s.d.), Ellin (s.d.) und Wo- (über Nr. 13).

i) Wo- (MR 17i): 91 Exemplare aus 9 Unter- und 22 Oberstempeln, mit einer Stempelverbindung zum Münzmeister Sigi (s.d.). Von Wo- ist auch 1 Obol bekannt (MR 18i3).

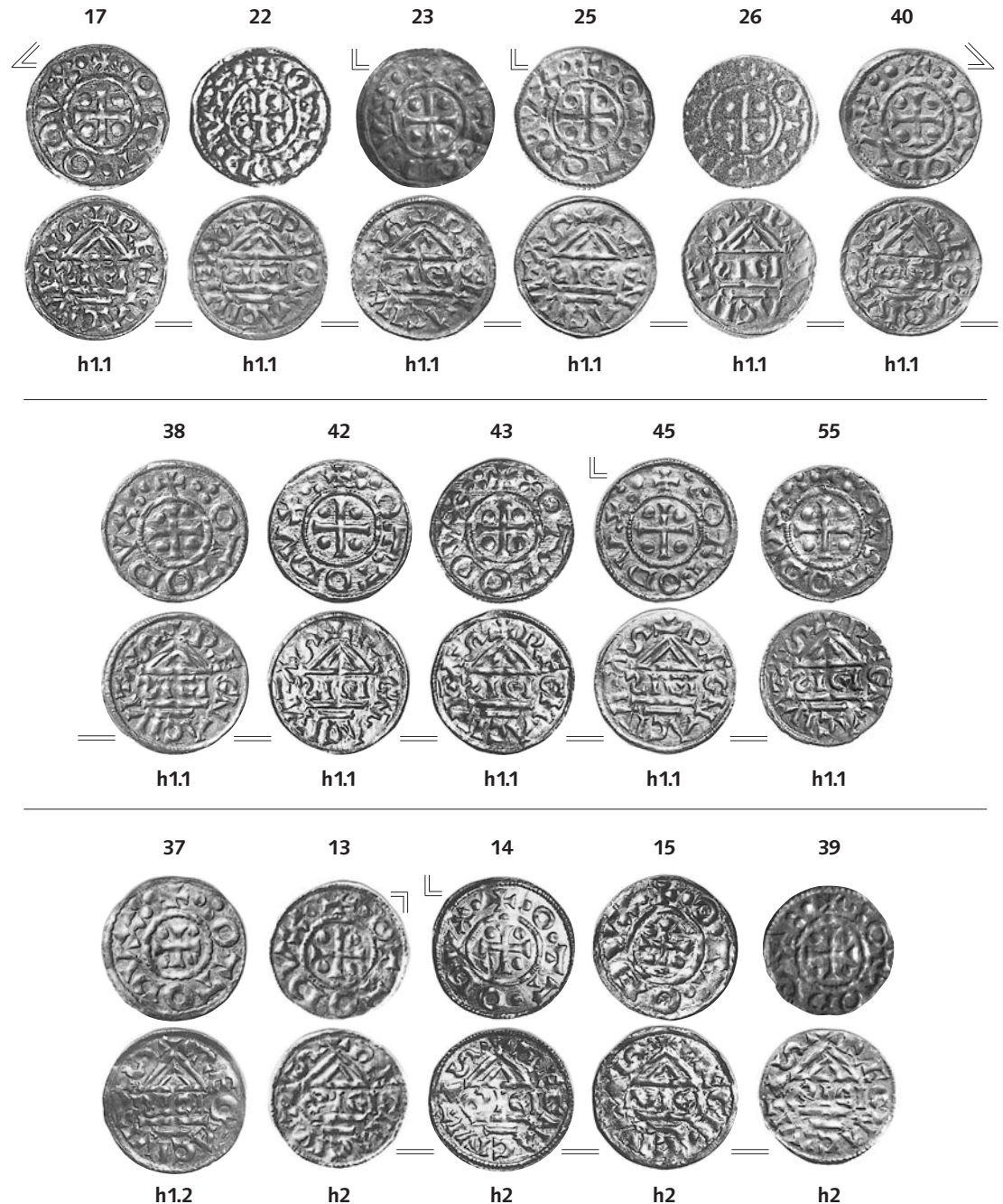
Materialnachweise zu den Regensburgern Denaren des Herzogs Otto (MR 17) *abgebildet

a1 + 60: *Münzzentrum Köln 9, Dez. 1971, 1023

b1 + 1: *Berlin (1,08g Fd. Karlsdorf, Sühle 18)



- c1.1 + 1: Berlin (fragm. Fd. Karlsdorf) / *Hamburg / Kornik (2 Ex.: 1,33g und 1,07g)
- + 27: München / Stockholm (1,10g fragm.; SHM 7790 = CNS 1/3/10/1386 Fd. Kvie-Österby) / Kornik (2 Ex.: *1,34g und 1,33g, Gib.28a) / Breslau Arch. Mus. (Fd. Kottwitz)
- + 14: Berlin (3 Ex.: *1,35g Fd. Witznitz und 2 ex Fd. Karlsdorf) / Nürnberg / Kopenhagen (1,37g Fd. Bornholm) / Stockholm (SHM, system. Reihe) / Helsinki (1,44g Fd. Systeme, Salmo 2) / St. Petersburg (1,34g; Cappe IV,42)
- + 17: Kornik (Ex.: 1,37g und *1,36g)
- + 19: Berlin (1,39g Fd. Althöfchen) / *Olmütz (1,35g Fd. Kelc 55)
- + 23: *Berlin (Fd. Karlsdorf)
- + 63: *Stockholm (SHM o.Inv.)
- + 40: Berlin (5 Ex.: 0,96g fragm. Fd. Witznitz und 4 ex. Fd. Karlsdorf, Suhle 13a) / *Kopenhagen (1,38g Fd. Devegge) / Stockholm (SHM 25577 Fd. Sigtors)
- + 42: Kornik (2 Ex.: *1,38g und 1,33g)
- + 45: Berlin (2 Ex.: *1,39g und Fd. Hornikau 1,37g) / Frankfurt M. DBb (1,29g) / Kornik (1,38g)
- c1.2 + 28: *Regensburg
- + 61: *Stuttgart (1,04g; SV 5210)
- c2 + 56: Kornik (2 Ex.: 0,99g und 0,87g fragm.)
- + 57: Berlin (1,05g Fd. Riebitz)
- c4 + 9: *Kornik (1,05g)
- cn + n: Berlin (5 Ex., Fd. Karlsdorf)
- d1 +25: *Regensburg (= Hirsch 13, Juli 1957, 324) / Berlin (1,36g, Dbg.1065b) / Dresden (= ? Joachim II, 13, damals Leipziger Ratsmünzschatz) / Kopenhagen (1,38g Fd. Vaalse) / Kornik (3 Ex.: 1,37, 1,34g, 1,34g)
- e4.1 + 41: *Berlin (1,35g Fd. Riebitz)
- e5 + 3: *Kornik (0,94g)
- + 18: Berlin (2 Ex.: *1,43g und 1,24g) / Frankfurt DBb (1,305g) / Breslau Arch. Mus. (fragm. Fd. Kottwitz)
- e4.2 + 18: *Frankfurt M Hist. Mus. / W arschau Arch. Mus. (1,34g Fd. Zalesie 114)



- + 29: Braunschweig (Fd. Mosgau) / W arschau Arch. Mus. (2 Ex.: 1, 39g und 1,34g Fd. Zalesie 113 und 115) / Krakau Nat. Mus. / Kornik (4 Ex.: *1,39g, 1,32g, 1,28g, 1,26g)
- + 31: *St. Petersburg (1,27g)
- e4.3 + 31: Stockholm (SHM (o.Inv.; fragm.) / Kornik (2 Ex.: 1,41g und 1,31g) / *im Handel (Diller 1990; 1,29g)
- + 44: Kopenhagen (1,09g; Thomsen 4716 = Dbg.1065f) / Kornik (6 Ex.: 1,42g, 1,41g, *1,33g, 1,33g, 1,22g, 1,12g)
- e3.2 + 33: Berlin (Fd. Karlsdorf) / W arschau Arch. Mus. (1,54g; Fd. Zalesie 112) / Breslau Nat. Mus. (fragm.; Fd. Liegnitz) / *im Handel (Diller 1990; 1,25g)
- e1 + 33: *Kornik (1,16g)
- e2.3 + 33: *London BM
- e2.1 + 24: *Berlin (1,19g) / Kornik (1,15g)
- + 33: *Kornik (1,10g)
- e2.2 + 24: Wien (1,345g; Inv.7196) / *Berlin (Fd. Karlsdorf)
- e3.1 + 24: *Dresden

fl.1 + 12:	*Kopenhagen (1,16g; Thomsen 4717 = Dbg.1065g) / Kornik (1,10g)	2	8	16	20	30	35
fl.2 + 5:	Breslau Arch.Mus. (fragm. Fd. Kottwitz) / *Kornik (1,18g)						
+ 6:	Berlin (1,34g) / Kornik (2 Ex.: 1,48g und *1,36g)						
+ 11:	*Kornik (1,45g)	i1.1	i1.1	i1.1	i1.2	i1.2	i1.2
fl.3 + ?:	*Lodsch (Inv.8695)						
gl + 47:	*Kornik (1,39g) / Dorotheum Sept 1965, 326						
h1.1 + 17:	*München / Dresden / Kornik (7 Ex.: 1,43g, 1,41g, 1,41g, 1,39g, 1,34g, 1,33g, 1,28g)	46	52	20	21	32	35
+ 22:	*Breslau Ossolineum (Fd. Kottwitz)						
+ 23:	*Berlin (1,36g, Dgb.1065c)						
+ 25:	Berlin (2 Ex.: *1,13g und Fd. Karlsdorf, fragm.) / Kornik (5 Ex.: 1,41g, 1,40g, 1,35g, 1,35g, 1,31g)	i1.2	i1.2	i1.3	i1.3	i1.3	i1.3
+ 26:	*Stuttgart (1,40g; 1951/300 ex. Slg. Friedensburg 3216)						
+ 40:	*Kopenhagen (1,29g; Thomsen 4718)	36	51	53	54	62	
+ 38:	Berlin (Fd. Karlsdorf) / *Kopenhagen (1,30g; Thomsen 4719) / Stockholm (SHM 2 Ex.: o. Inv. und 6997 Fd. Södra Sandby, fragm.) / T allinn (1,36g; Molvogin CE 108) / Breslau Arch. Mus. (Fd. Kottwitz, fragm.) / Kornik (2 Ex.: 1,38g und 1,38g)						
+ 42:	Berlin (4 Ex.: 1,38g und 1,33g, sowie 2 ex *Fd. Karlsdorf) / Nürnberg / Dresden / Kopenhagen (0,99g fragm. Fd. Bornholm) / Stockholm (SHM 11386 Fd. Halle-garda) / Kornik (6 Ex.: 1,41g, 1,40g, 1,35, 1,34g, 1,32g, 1,31g)						
		i1.4	i1.4	i1.4	i1.4	i1.4	
		13	48	49	50	36	48
							
							
		i1.5	i1.5	i1.5	i1.5	i1.6	i1.6
+ 43:	Berlin (2 Ex.: *Fd. Karlsdorf) / Mader IV30 / Kornik (6 Ex.: 1,40g, 1,40g, 1,40g, 1,38g, 1,37g, 1,36g)						
+ 45:	*Kornik (1,28g)						
+ 55:	*Dresden / Neisse (1,37g Fd. Lasswitz 70) / Lanz 79, Nov.1996, 676 (1,28g)						
h1.2 + 37:	*Dresden (Cappe IV, 43)						
h2 + 13:	München / Dresden / Berlin (1,37g Fd. Witznitz) / Schwerin (0,26g fragm. Fd. Dorow 118) / *Künker 23, Okt.1992, 2400 (1,53g)						
+ 14:	*Berlin (Fd. Karlsdorf)						
+ 15:	Berlin (*Fd. Karlsdorf) / Erlangen (Univ .slg.) /						



Stockholm (SHM, syst. Reihe) / Posen (1,32g Fd. Kapiel)

- i1.1 + 39: *Berlin (1,125g)
 + 2: *Kornik (0,94g)
 + 8: Kornik (2 Ex.: 1,06g und *0,98g)
 + 16: München / Wien (1,345g; Inv.7197) / Erlangen (Univ.slg.) / Gotha / Berlin (1,40g) / Stockholm (SHM o. Inv.) / Helsinki (fragm. Fd. Nousiainen, Salmo 3) / Breslau Arch.Mus. (Fd. Kottwitz) / Neisse (1,39g Fd. Lasswitz 71) / Kornik (3 Ex.: 1,38g, *1,35g, 1,35g)
 i1.2 + 20: *Kornik (1,35g) / im Handel (Diller)
 + 30: Berlin (Fd. Karlsdorf) / Kornik (7 Ex.: 1,44g, 1,40g, *1,38g, 1,38g, 1,34g, 1,32g, 1,12g)
 + 35: *Kornik (1,42g)
 + 46: Berlin (1,33g) / *Aufhäuser 16, Okt.2001, 1658 (1,37g)
 + 52: Berlin (2 Ex.: 1,37g sowie 1 ex *Fd. Karlsdorf) / Kopenhagen (1,52g Fd. Munkegaard) / Stockholm (SHM o. Inv., fragm.)
 i1.3 + 20: *Kornik (1,37g) / im Handel (Diller 1990; 1,37g)
 + 21: *München (2 Ex.) / Warschau Arch.Mus. (1,40g Fd. Zalesie 111) / Kornik (10 Ex.: 1,43g, 1,42g, 1,40g, 1,40g, 1,38g, 1,37g, 1,35g, 1,33g, 1,33g) / Peus 360, April 1999, 4308 (1,33g)
 + 32: Kornik (6 Ex.: 1,40g, 1,40g, 1,37g, 1,37g, *1,35g, 1,16g) / Slg. Wagner (Bruck M.)
 + 35: Cottbus (fragm. Fd. Ragow) / Kornik (3 Ex.: 1,42g, 1,40g, *1,33g) / MMAG 17, Dez. 1957, 795
 i1.4 + 36: Berlin (*Fd. Karlsdorf) / St.Petersburg (1,38g; Cappe IV, 40)
 + 51: *Dresden / Posen Arch. Mus. (0,775g fragm. Fd. Jarocin)
 + 53: *München / Stockholm (SHM 5202 Fd. Nygards)
 + 54: München / Kopenhagen (1,20g Fd. Vaalse) / Stockholm (2 Ex.: *SHM 5574 Fd. Sudergarda II und SHM 19646 Fd. Gannarve II) / Fd. Everlöv

- (1,32g; CNS 3/4/59/ 328)
 + 62: Berlin (1,39g Fd. Riebitz) / *Kopenhagen (1,30g Fd. Vaalse) / Stockholm (SHM o. Inv. .) / Lund (Fd. Baldringe) / Tietjen 58, Sept.1989, 911
 i1.5 + 13: *Stuttgart (1,32g; S.U.2475) / Hannover, Welfenslg. (Fiala Tf.2,8)
 + 48: Stockholm (2 Ex.: *syst.R. und o.Inv.)
 + 49: *München / Berlin (Fd. Karlsdorf)
 + 50: *Dresden / Warschau Nat. Mus.
 i1.6 + 36: *Slg.Emmerig (Wien; 1,08g) / Hirsch 158, Mai 1988, 1068 = 163, Sept. 1989, 1849
 + 48: *Berlin
 i1.7 + 34: *St.Petersburg (1,12g; Cappe IV, 39)
 i1.8 + 64: *Kopenhagen (0,93g fragm. Fd. Vaalse)
 i2 + 4: Dresden / *Breslau Arch. Mus. (Fd. Kottwitz) / Kornik (2 Ex.: 1,25g und 1,20g)

Regensburger Obole des Herzogs Otto (MR 18)

- c5: *Berlin (0,49g; Dbg.1067)
 i3: *Stolpe (Fd. Garsk II)

Beischlagsverdächtige Denare (zu MR 17)

- a2 + 10: Kornik (3 Ex.: 1,04g, *0,97g, 0,95g)
 + 59: Berlin (Fd. Karlsdorf) / Kopenhagen (2 Ex.: *0,96g und Thomsen 4720 0,95g) / Breslau Arch.Mus. (Fd. Kottwitz)
 a3 + 7: *Breslau Arch. Mus. (Fd. Kottwitz)
 c2 + 56: Kornik (2 Ex.: *0,99g und 0,87g fragm.)
 + 57: *Berlin (1,05g Fd. Riebitz)
 c3 + 58: München / Berlin (2 Ex.; 1 ex *Fd. Niederlandin 13 = Dbg. 2130) / St. Petersburg (0,97g = Cappe IV,45) / Warschau Arch. Mus. (0,915g Fd. Zalesie 116)
 c5 + 65: Berlin (5 Ex. *Fd. Karlsdorf)

Anmerkungen:

- 1) Dazu s. W. Hahn, Imitativprägungen nach frühen bayerischen Münztypen in böhmischen und polnischen Schatzfunden, Num. Moravica VI, Brünn 1986, 285- 299 (Nr.49-51).
- 2) In: Beiträge zur Süddeutschen Münzgeschichte, Festschrift zum 75jährigen Bestehen des Württembergischen Vereins für Münzkunde, Stuttgart 1976, 58-72.
- 3) St. Lyon, Analysis of the material, in: H. R. Mossop, The Lincoln Mint, Newcastle/Tyne 1970, S.19.
- 4) Vergleichszahlen bei W. Hahn, Vom Nutzen der stempelkritischen Materialaufnahme am Beispiel der bayerischen Münzen des 10. Jahrhunderts, Tagungsbericht des 20. Österr. Historikertags (Bregenz 1994), Wien 1998, 318-323.
- 5) Erstpublikation durch S. Gibasiewicz, Skarb denarów z końca X w. ze zbiorów biblioteki w Kórniku, Wiad. Num. 2, 1958, 14-25.
- 6) Dazu vgl. W. Hahn, Stempelkritische Bemerkungen zur bayerischen Münzgeschichte an Hand polnischer Schatzfunde des 10. Jahrhunderts, Wiad. Num.19, 1975, 68-75.
- 7) Vgl. W. Hahn, Herzog Heinrich II. von Bayern und die Anfänge der böhmischen Münzprägung, Wiad. Num. 21, 1977, 162-167.
- 8) Für die wichtigsten Zitierwerke s. mt 3/2001, S.61.

